

Neu: Kartenset für Landfrauengrüsse



Wir alle werden täglich mit unglaublich vielen Information geradezu zugepflastert, da kommt Bildern eine sehr grosse Wichtigkeit zu. Sie sind es, die die Aufmerksamkeit auf sich ziehen und uns schlussendlich in Erinnerung bleiben.

Bei unserer Geschäftsstelle in Brugg gehen immer wieder Anfragen für Bilder von Landfrauen und Bäuerinnen – wenn möglich bei der Arbeit – ein.

Es stimmt, wenn ich ein Bild für eine Präsentation brauche, muss ich meistens zuerst selber mit dem Fotoapparat ausrücken. Denn bei der Internet-Suche kommt an erster Stelle der allseits bekannte Bäuerinnen-Kalender, was meinen Bedürfnissen eindeutig nicht entspricht.

Dank dem Fotowettbewerb haben wir jetzt eine grosse Auswahl an qualitativ guten Bildern von Bäuerinnen und Landfrauen zur Auswahl. An-

lässlich unserer Delegiertenversammlung in Spiez wurden die besten Bilder mit schönen Preisen ausgezeichnet.

Zudem wurde mit ausgewählten Bildern ein Kartenset gedruckt, damit wir in Zukunft unsere Landfrauengrüsse mit einer ansprechenden Karte verschicken können.

Unsere abtretende Vizepräsidentin Kathrin Bertschi hatte bekanntlich für alles eine Lö-

sung bereit; die Idee des Fotowettbewerbs stammt natürlich von ihr.

Uns Bernerinnen ist Kathrin Bertschi ohnehin ein Begriff, denn auch in der Sektion Bern hat sie lange gewirkt. Wir alle sind Kathrin zu grossem Dank verpflichtet und wir können auf eine gute und erfolgreiche Zeit zurück schauen. Liebe Kathrin, hab Dank für Deinen grossen Einsatz.

*Christine Bühler
Präsidentin SVLB*

Ilse Vögeli:

My Troumbruef – e Liebesgeschichte



Ilse Vögeli, 1935, wuchs in der Mühle Biglen auf. Ausbildung zur Säuglings- und Kinderkrankenschwester. Sie arbeitete in der Schweiz, Frankreich und Italien sowie später als Lehrerin an der Kinderkrankenschwestern Schule Elfenau und an der Krankenpflegeschule Lindenhof in Bern. Ilse Vögeli wohnt in Grosshöchstetten.

«Ich habe schon in der Schule gerne Aufsätze geschrieben und Geschichten erfunden. Wo ich später auch war, immer habe ich Briefe nach Hause geschickt. Meine Mutter hat alle Briefe aufbewahrt, und so kann ich bis heute aus einem grossen Fundus schöpfen», erzählt Mundart-Autorin Ilse Vögeli.

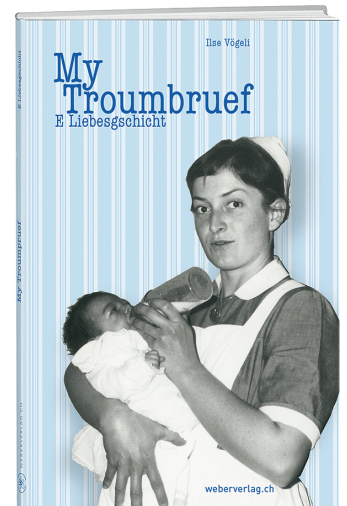
Ilse Vögelis Beruf – Säuglings- und Kinderkrankenschwester – ist ihr Lebensinhalt und Lebensziel von Beginn an gewesen. Diese Liebesgeschichte begann mit einem Aufsatz in der vierten Schulklasse. Das Thema hiess: «Was ich am liebsten werden möchte». Für sie war sofort klar: Mütter-, Säuglings- und Kinderkrankenschwester, wie ihre Gotte. Die Geschichte erzählt von ihren Erlebnissen in diesem Beruf;

von dessen Anfängen zu Beginn des letzten Jahrhunderts bis zu seinem Verschwinden. Mit dem Kampf der Jugend für Freiheit, Selbstbestimmung und Gleichberechtigung begann sich das ganze gesellschaftliche Gefüge zu verändern. Durch Frauenstimmrecht und Antibabypille verbesserte sich auch der soziale Status einer Frau. So wurde im Bernbiet unter anderem aus dem Säuglingsheim Elfenau ein Heim für alte Menschen und aus dem Kinder- und Mütterheim Hohmad eine chirurgische Privatklinik.

Es gibt viele Arten von Liebe neben der Liebe zwischen zwei menschlichen Wesen. Zum Beispiel die Liebe zum Beruf. Ilse Vögeli hat ihren Beruf ein Leben lang geliebt und schaut heute mit grosser Zufriedenheit zurück.

Von Ilse Vögeli sind folgende Bücher erschienen:

- *Spröier u Chärne, Licorne Verlag, Murten, Fr. 28.–*
- *E Nacht z Venedig, Weber Verlag, Gwatt, Fr. 25.–*
- *My Troumbruef – e Liebesgeschichte, Weber Verlag, Gwatt, Fr. 29.–*



Buchtipps

Der Grimmimutz und der Zauber der Gedanken

Tipp: Wandern auf den Spuren von Grimmimutz im Naturpark Diemtigtal

abr. Auf der Grimmialp war wieder einmal ein strenger Winter zu Ende gegangen.

Die Vögel begrüßten mit ihrem fröhlichen Zwitschern den frühen Sommer. Der Schnee schmolz langsam auch auf den höchsten Gipfeln, der rauschende Senggibach nahm alles Schmelzwasser auf und schickte es auf den langen Weg dem Meer entgegen. Der Grimmimutz sass am Bächlein und träumte vor sich hin. Alte Geschichten kamen ihm in den Sinn. Verträumt blickte er in das kristallklare Wasser des Senggibaches und stellte sich vor, wo das Wasser von seinen Weiden und aus seinen Feldern hinfließen würde. Vor seinem inneren Auge sah er Flüsse, die immer breiter wurden und sich schliesslich zu einem grossen Strom vereinigten. Nichts konnte das Wasser aufhalten, es bahnte sich seinen Weg, floss an grossen Städten vorbei, trug riesige Schiffe mit ihrer Last durch ferne Länder und ergoss sich schliesslich ruhig und langsam ins unendliche Meer. Das plätschernde und rauschende Bächlein beruhigte ihn immer sehr. Auf wundersame Weise spürte er dabei, dass alles in der Natur seinen Lauf nimmt und schliesslich unaufhaltsam irgendwo hinfließt.

An diesem Tag brauchte der Grimmimutz die Kraft des Bächleins, denn er hatte grosse Sorgen. Ganz oben im Dorf lebte nämlich der Grotzenbauer, und der verbreitete mit seiner Boshaftigkeit Neid, Streit und Missgunst im ganzen Tal.

Einige Bauern waren zum Grimmimutz gekommen und baten ihn um Hilfe, denn alles, was sie anpackten, wurde vom Grotzenbauer zerstört oder verhindert.

Dies machte den Grimmimutz traurig und er kam sich hilflos vor. Plötzlich traf ihn etwas an seinen Kopf, mitten auf die Nase. Er drehte sich um und fand am Boden eine kleine Haselnuss. Erstaunt hob er die Nuss auf und betrachtete sie, indem er sie zwischen seinen Fingern drehte. Seltsam, dachte er gerade, als schon die zweite Nuss aus dem Nichts geflogen kam und ihn traf.

«Heute ist wohl Flugtag bei den Haselnüssen!», murzte er und schaute sich um.

... «Ich bin Aureo, der Bote aus dem Elfenreich», krächzte der Eichelhäher, der sich neben dem Grimmimutz niederliess. Er überbrachte dem Grimmimutz folgende Botschaft aus dem Elfenreich: «Das Geheimnis liegt in deinem Kopf und in deinem Herzen! Jederman erntet das, was er säht! Du bekommst, was du denkst! Und achte darauf, was du rufts, das Echo kommt immer dreifach zurück!»

Mit diesen Worten verschwand Aureo so schnell, wie er gekommen war.

Was es mit dem Elfenreich, dem Wünschen, der Liebe, den Steinen, die man anderen in den Weg legt auf sich hat, und was gute Gedanken bewirken, erzählt der Lehrer Peter Zahnd – er half mit bei der Planung und Gestaltung des Erlebnis- und Spielwanderweges «Grimmimutz» auf der Grimmialp in Schwenden mit.

Wie wär es mit einer Sommer-Wanderung auf den Spuren von Grimmimutz?

Grimmimutz und der Zauber der Gedanken / Autor und Illustrator Peter Zahnd / Werd & Weber Verlag AG, Thun-Gwatt / Fr. 29.–



Möbel Ryter
Möbel nach Mass

Donnerstag Abendverkauf bis 21.00 Uhr

3664 Burgistein-Station
bei Seftigen
(S-Bahn S4/S44)
Telefon 033 359 31 00
www.moebel-ryter.ch